

qu'Elle vous en scaura, comme j'espere de vous en donner bientost des marques, lorsque le fonds des pensions que j'attends sera arrivé. Cependant Je vous prie de croire que je contribueray tousjours en mon particulier a tout ce qui pourra vous donner quelque satisfaction, au moins autant qu'il sera dans mon pouvoir de le faire."

1) Ammann war damals *B e a t J a k o b I.* Zurlauben.

2) Unklar, was konkret damit gemeint ist. AH 91/42, 47, wo das Thema erneut zur Sprache kommt, bringt keine weitergehenden Aufschlüsse. Eventuell könnte es dabei um die Nachfolge von Kardinal Francesco *B a r b e r i n i* sel. als Protektor der kath. Orte gehen, welches Amt Carlo Barberini dann auch tatsächlich antreten sollte, s. EA VI 1, 1116 d.

Original - AH 77, 529-532 - Seiten 530, 531 und 532 leer

99

1680 März 30., Solothurn

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

s. AH 77/98

Uebersetzung ins Deutsche - AH 77, 533-534 - Seite 534 leer

100

1755 Februar 8., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON SCHWESTER MARIA EUPHEMIA [CHRISTINA HELENA] ZURLAUBEN AN [ABBE] BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELBURG, ZUG

"Nächst schuldigst demüthigster Danckhsagung für überschickhtes kostbahrstes Neiw Jahrs praesent komme mit leydemüthigem Hertzen mein Jnnigstes Beyleyd zue bezeügen ab dem so traurig als unverhofften Todtfahl meiner liebsten Fr. Baas [M a r i a H e l e n a B a r b a r a Zurlauben] Selig, welche betrübte Zeitung mir gewüsslich tieffe wunden in die seel geschnitten, und vorderst meinem liebsten Geistlichen Herrn Vatteren [Zurlauben gemeint] (als dessen betrübnuß wegen dem verlurst dero aller liebsten Fr. schwester ich tieffist zue Hertzen fasse) hinach aber mir, als welche ich Ebenfahls nach absterben [1732] meiner lieben Mamma [Maria Anna B u r t z v o n S e e t h a l] seel.

für die meinige Erkenth, geliebt und Erfahren habe, Hertzinnigist condoliere, gewüsslich nit ermanglende für die abgeleibte seel nach tragendter schuldigkeit Eiffrigst den lieben Gott zue erbitten, Welches auch meine Hochwürdige Gnädige Fr[au Aebtissin Maria Euphemia Dorothea C e b e r g] sambt gantzen Convent, welche alle ab so betrüübten Todtfahl grossen antheil Nemmen, geneigtwilligist zue thuon offeriert haben; beynebens bedaure auch nit wenig meine liebe Fr. schwester [M a r i a F r a n z i s k a V e r e n a A n t o i n e t t a Zurlauben], welche gewüsslich an der Verstorbnen Fr. Tante Sel[ig] eine liebereiche Mamma Verlohren hat; in Gottes Nammen der Allerhöchste hat es gethan, Ihme seye Ewiges lob und danckh, und seyn Heiligster Nammen gebenedeyt, Hoffendtllich wird der allgütigste Gott mihr die gnadt vergönnen und meinen liebsten Herrn [geistlichen] Vattern annoch zue meinem trost gesund und wohlauff auff ville Jahr erhalten, welches von Herten wünsche".

Original - AH 77, 539-543 - Seite 542 und 543 leer

101

1684 Juli 27., Baden

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOREN JULES] DE GRAVEL [MARQUIS DE MARLY] AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Je n'ay pas cru devoir partir de cette ville icy [wo der Ambassador, nicht aber Zurlauben an der Jahrrechnung teilnahm]¹ pour m'en retourner a Soleurre sans vous remercier de la lettre obligeante que vous avez pris la peine de m'escrire sur le suiet du Caractere d'Envoyé extraord^{re} en Suisse dont jl a plu au Roy [L u d w i g XIV.] de m'honorer Vous ne devez point douter que je ne tasche de m'en prevaloir au moins pendant tout le temps que Sa Ma^{té} aura agreable de m'employer en ces quartiers icy pour vous obliger et pour vous rendre tous les services qui dependront de moy. Vous me ferez mesme plaisir de renover avec moy le commerce que Vous entreteniez avec feu Monsieur l'Ambassadeur [Robert-Vincent de G r a v e l] et de faire scavoir tant que J'y seray par ses ordres ce que Vous croirez meriter de venir a ma cognoissance selon que J'en useray de mon costé dans les affaires que je croiray devoir vous estre mandées. Vos [gemeint Stadt und Amt Zugs] Deputes [auf obiger Jahrrechnung: Karl H e g g l i n und Christoph I. A n d e r m a t t] se sont acquittez de la Commission dont jls avoient esté chargez de la part de

147